

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08970166

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Arnoldplatz -

Gem. * Fl-stck. * Flur Sommerfeld * 69

Kurzcharakteristik

Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges; alte Ortslage Sommerfeld, Natursteinblock mit Inschrift und Adlerrelief, ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Verschiedene in Sommerfeld tätige Vereine gründeten zum Jahresende 1922 einen Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für die in den Schlachten des Ersten Weltkriegs ums Leben gekommenen Männer des Ortes. Als Standort fand ein Platz vor der frei auf dem Anger stehenden Sommerfelder Kirche allgemeine Zustimmung, direkt gegenüber dem westlichen Hauptzugang. Noch bevor die Gesamtsumme an Spenden eingeworben war, begann im Werk Borsdorf der Deutschen Marmor- und Kalkstein AG die Herstellung des Monoliths. Der 2,65 Meter hohe Stein wurde in einem Granitbruch im nahe gelegenen Beucha gebrochen. Am 29. Juni 1924 erfolgte nach einem Gottesdienst die Einweihung des Denkmals, noch bevor eine abschließende Genehmigung durch die Amtshauptmannschaft Leipzig erteilt worden war. Entwurf und Ausführung hatten in Händen von Mitarbeitern der Firma Grabmalkunst aus dem nahen Borsdorf gelegen. Steinmetzmeister Manfred Heidenreich, mit seinem Geschäft in dritter Generation im Leipziger Ortsteil Engelsdorf ansässig, übernahm 2001 eine Restaurierung des Steins. Der nur grob behauene Monolith steht auf einem niedrigen gemauerten Ziegelsockel. Auf der Vorderseite befindet sich eine glatt geschliffene hochrechteckige Inschriftfläche mit den Namen der 54 Gefallenen. In der Ordnung sind die Weltkriegsjahre einzeln ausgewiesen, die Vornamen nur abgekürzt. Über den oberen Rand der Tafel hängt ein Tuch herab, auf dem ein im Relief stark plastisch ausgebildeter Adler seine Flügel breitet. Dies kann in der Darstellung als "schützend über die Toten die Schwingen haltend" verstanden werden. Am unteren Rand der Tafel befindet sich die Inschrift "Die dankbare Gemeinde Sommerfeld". Gerahmt wurde der Gedenkstein durch ehemals vier und heute nur noch zwei Rosskastanien (*Aesculus hippocastanum*) sowie verschiedene Sträucher. Gefasst ist die kleine Anlage durch ein vermutlich um 1955 neu geschaffenes Eisengeländer auf 1926 gesetztem Kunststeinsockel sowie ein Beet und einen Umgang mit Mosaikpflaster, wodurch insgesamt für die Durchwegung des Kirchhofs vor dem Kirchenzugang eine angenehme und dem Totengedächtnis würdige Gestaltung zurückgewonnen werden konnte. Das Denkmal besitzt eine ortsgeschichtliche Bedeutung, zudem einen Erinnerungswert.

LfD/2022

Datierung 1924 (Gefallenendenkmal)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer IL/46/1
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges



Fotonummer IL/46/2
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges; Detailaufnahme Relief



Fotonummer F 08970166 A
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08970166 B

2018

Weser, Gerd

Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08970166 C

2018

Weser, Gerd

Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08970166 D

2019

Nitzsche, Mathis

Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

